

## DIE TRENDWAHRSCHEINLICHKEITSSTRATEGIE Eine Strategie zum Handelsstart

Eine Standardregel beim Börsenhandel lautet: „Die ersten Kurse des Tages werden von den Amateuren bestimmt, der erste Trend von den Profis“. Dieser Beitrag stellt anhand von GBP/USD einen Handelsansatz vor, der als Trendwahrscheinlichkeitsstrategie bezeichnet wird.

### Handelseröffnung in Frankfurt

Der Zeitverlauf in Deutschland vor dem in Großbritannien beträgt eine Stunde. Um 8:00 Uhr MESZ in Großbritannien ist es 9:00 Uhr MESZ in Deutschland. Mit der Handelseröffnung in Frankfurt beginnt der eigentliche Handel des Währungspaares GBP/USD, vorher sind die Umsätze gering. Mit dem Handel in London kommen weitere Marktteilnehmer ins Spiel, so dass das Handelsvolumen neue Höchstwerte erreicht.

### Einstiegsvariante 1

Man nimmt das erste Stundenhoch oder Tief nach der deutschen Börseneröffnung als Maßstab. Platziert wird eine Stopp-Buy-Order für den Fall des Überschreitens dieses Hochs. Bei Ausführung der Order wird ein Stopp auf das Tief der ersten Handelsstunde gesetzt, um den Trade abzusichern. Zudem wird eine Stopp-Sell-Order bei Unterschreiten des Stundentiefs mit einem Stopp beim Stundenhoch gesetzt. Statt sowohl einen Kauf- und einen Verkaufsauftrag zu platzieren, kann man alternativ auch nur eine Order in die Richtung des übergeordneten Trends platzieren.

### Einstiegsvariante 2

Hier wird nicht das Stundenhoch oder -tief der ersten Handelsstunde aus dem deutschen Handel, sondern das aus dem britischen Handel genommen. Die Kauf- und/oder Verkaufsaufträge wie auch die Stopp-Setzung wird dann oberhalb des Hochs bzw. Tiefs dieser zweiten Stundenkerze gesetzt. Bei dieser Strategie kommt man logischerweise im Durchschnitt erst eine Stunde später in den Markt.

### Welche Einstiegsvariante ist besser?

Im Regelfall ist die erste Variante etwas erfolgsträchtiger, da bei dieser die größte Zahl an Marktteilnehmern am Handel beteiligt ist. Einstiegsvariante 2 fällt bereits wieder in die Frühstückspause hinein, zudem schwächen sich Kursentwicklungen mit zeitlicher Nähe zur Mittagszeit öfter wieder ab.

### Strategie nicht benutzen

Ist die Handelsspanne der ersten Handelsstunde ungewöhnlich groß, so ist die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass der Kurs die Tagesextreme bereits gesehen hat. Der Stopp kann dann nur in einem großen Abstand gesetzt werden und das Kurspotenzial wird im Verhältnis zur Sicherungsmarge zu gering.

### Idee der Handelsstrategie

GBP/USD wird außerhalb Londons nur wenig gehandelt und produziert daher nach der europäischen bzw. britischen Handelseröffnung oft schöne Trends. Phasen hoher und geringer Volatilität wechseln sich zu gut vorhersehbaren Zeiten ab. Große institutionelle Anleger beobachten oft die erste Kursbewegung, um dann die Stopp-Loss-Marken kleinerer Anleger abzugrasen, bevor die eigentliche Richtung eingeschlagen wird. Trends werden erst mit fortschreitender Handelsdauer stabil. Statistisch gesehen treten Fehlaustritte aus Handelsspannen in den ersten Handelsminuten häufiger auf als nach 30 oder 60 Minuten. Daher arbeitet die Strategie auf Stundenbasis und nicht auf einer niedrigeren Zeitebene.

### Beispiel vom 27. März 2009

Das Beispiel entspricht der Einstiegsvariante 1. Nach der Handelseröffnung in Frankfurt wurde am 27. März nach 9:00 Uhr MESZ bei 1,4417 ein erstes Tagestief erreicht. Das Hoch dieser Stunde lag bei 1,4475. Nun hätte man knapp unterhalb der 1,4417



eine Stopp-Sell-Order platziert. Der Stopp hätte knapp oberhalb 1,4475 gelegen. Eine Stunde später durchbrach die nächste Stundenkerze nach dem Handelsbeginn in London das bis dahin vorhandene Tagestief und fiel innerhalb von knapp drei Stunden um weitere 210 Pips auf 1,4265.

### Gewinne gemacht und dann?

**Ausstiegsvariante 1:** Führt die Strategie in den Gewinn, so schließt man die Position am Ende des Handelstages (spätestens 21:45 Uhr MESZ oder eher, je nachdem, ob die Position den Gewinn noch vergrößert oder sich festgefahren hat).

**Ausstiegsvariante 2:** Man sichert mit einem Stopp die Hälfte des Tagesgewinns und versucht am nächsten Morgen einige Pips über dem Tageshoch bzw. -tief des Vortages glattzustellen. Diese Strategie ist nur geeignet, sofern der Schlusskurs sehr nahe am Tageshoch oder -tief notiert. Statistische Untersuchungen zeigen, dass es in diesem Fall am nächsten Morgen in etwa drei von vier Fällen zu einem Über-/Unterschreiten des vorherigen Tageshochs bzw. -tiefs kommt, wobei bei der Tagesschluss am Tag 2 aber nur in rund 50% der Fälle den Vortagesschluss übertrifft. Das heißt, es kommt am nächsten Tag in gut 50% der Fälle zu einer Umkehr.

### Finger weg!

Die Strategie eignet sich für Hauptwährungspaare, hinter denen hohe Umsätze stehen. Bei Währungspaaren, die kaum gehandelt werden,

ist Vorsicht geboten. Klassische charttechnische Signale sind dann so aussagekräftig wie ein umgefallener Sack Reis in China. Die Ergebnisse verbessern sich, wenn Widerstands- und Unterstützungszonen sowie weitere

technische Indikatoren, die Kauf- und Verkaufssignale zusätzlich bestätigen, hinzugenommen werden. Je mehr Faktoren für eine Kursentwicklung in eine bestimmte Richtung sprechen, desto größer ist die Wahr-

scheinlichkeit, den Trade im Gewinn zu beenden.

Viel Erfolg beim Traden.

Jens Lüders, FXdirekt Bank

## INTERVIEW

### CFD JOURNAL IM GESPRÄCH MIT PASCAL WARNECKE

**Herr Warnecke, in diesen schwierigen Börsenzeiten ist es oftmals nicht einfach, den schwankenden Markt richtig einschätzen zu können. Wie gehen CFD Trader damit um?**

Wir spüren, dass viele unserer Kunden in diesen extrem volatilen Zeiten Probleme haben, den Markt zu analysieren und Schwankungen vorherzusehen. Gerade CFD Einsteiger und semiprofessionelle Anleger sind in ihrem Handel während dieser Zeit sehr unsicher und vorsichtig, was das Traden mit CFDs betrifft. Viele haben Schwierigkeiten, ein angemessenes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko zu finden und lassen somit gute Marktchancen aus.

**Wie wirkt sich das auf die Bedeutung von CFDs in Anlegerportfolios aus?**

Die Eigenschaften des Hebelprodukts CFD werden nicht richtig genutzt und auch teilweise unterschätzt. Dabei stellen CFDs in diesen Zeiten ideale Finanzinstrumente mit guten Gewinnchancen dar, wenn man die Möglichkeiten richtig nutzt. Da jedoch nicht jeder ein Experte auf dem Markt ist, ist es oftmals nicht einfach, die richtigen Chancen rechtzeitig für sich zu erkennen und zu nutzen.

CFDs werden somit in ihrer Funktion nicht ganz ausgeschöpft und der Kunde verpasst potenzielle Gewinne. Es ist nun unsere Aufgabe, Anlegern dabei zu helfen, wieder das nötige Vertrauen zu schöpfen.

**Wie genau wollen Sie das erreichen?**

Ein Handelsansatz, den wir momentan vorstellen, ist das sogenannte Pairs Trading. Beim Pairs Trading ist es fast gleichgültig, welche Richtung der Markt einschlägt, wodurch das Risiko beim Handeln gesenkt wird. Vereinfacht dargestellt spekuliert man als Pairs Trader auf das Kursverhalten zweier Handelsinstrumente, die zueinander in Beziehung stehen. Hierbei wird ein Wert gekauft, der andere gleichzeitig leerverkauft. Dadurch erreicht der Händler eine marktneutrale Position.

Die Strategie kann trotz des geringeren Risikos sehr ansehnliche Renditen erwirtschaften. Wir werden diesen Ansatz detailliert in einem großen Online-Seminar am 7. Mai erklären. Unabhängig von der Börsenrichtung ist es möglich, zu profitieren. Dieses Seminar bieten wir auch Lesern des CFD Journals kostenlos an, eine Registrierung bis zum 4. Mai ist unter [www.jederzeit-gewinnen.de](http://www.jederzeit-gewinnen.de) möglich. Das Kontingent ist allerdings auf 50 Teilnehmer begrenzt.

**Wird ein Anleger die Strategie nach diesem Seminar erfolgreich einsetzen können?**

Die Strategie wird in dem kostenlosen Seminar ausführlich erläutert. Anleger, die CFDs handeln, werden in der Lage sein, diesen Ansatz danach umzusetzen.

Für diejenigen, die dieses Wissen danach vertiefen und die Umsetzung



Pascal Warnecke,  
CEO Hanseatic Brokerhouse

des Pairs Trading in der Praxis verfolgen wollen, bieten wir im Anschluss ein hochkarätiges webbasiertes Coaching-Programm an. Dieses wird auch weitere Elemente der technischen Analyse und des Risikomanagements beinhalten. Über Praxisbeispiele und wöchentliche Online-Seminare zum aktuellen Marktgeschehen werden wir die Entscheidungsfindung und Umsetzung dieser Strategie so transparent und nachvollziehbar wie möglich gestalten. Zudem werden wir den Teilnehmern erstmalig eine neue intelligente Signalgebungssoftware, den VectorBull, zur Verfügung stellen. Für viele, die in der momentanen Marktsituation oder zur Diversifizierung nach Antworten suchen, wird das eine spannende Sache.

## VECTORBULL – ELEKTRONISCHER TRADE ADVISOR MIT CHARTMUSTERERKENNUNG

**Wann ist der richtige Zeitpunkt, um einen Trade einzugehen? Wann steigt man wieder aus? Ein kleiner Blick in die Zukunft oder zumindest ein erfahrener Advisor, der einem hilft, den richtigen Trade zur richtigen Zeit zu identifizieren. Spring Technologies bietet mit der Software VectorBull einen Auto Trade Advisor zur Identifizierung von Marktchancen an.**

Als privater Anleger oder Trader sitzt man häufig alleine vor dem Rechner, betrachtet Kursverläufe einzelner Werte, liest Marktberichte und Einzelwertanalysen und versucht, mittels Charttechnik, Erfahrungen und Marktwissen, günstige Marktchancen für sich zu identifizieren und die jeweils optimalen Ein- und Ausstiegspunkte für sich festzulegen.

Ein grundsätzliches Verständnis komplexer Chartkonstellationen und ein umfangreiches charttechnisches Verständnis vorausgesetzt und ausgestattet mit einem gesunden Maß an Risikowahrnehmung und einer realistischen Renditeinschätzung muss man nur noch den aktuellen Kurs-trend korrekt identifizieren, das richtige Timing des Entry's und des Exits festlegen und ein intelligentes Risiko- und Money Management zur Absicherung bzw. Optimierung der Kauf- oder Verkaufsentscheidung beherrschen, um erfolgreich am Markt agieren zu können. Nicht jeder Trader bringt diese Voraussetzungen mit und wünscht sich – zumindest manchmal – ein wenig Unterstützung bei der Identifizierung von Handelschancen.

Genau an dieser Stelle setzt der Finanz-Softwarespezialist Spring Technologies mit der Software VectorBull an. VectorBull ist eine Software, die mittels Chartmustererkennung historische Daten und Realtimekurse

analysiert und Anleger bei der Suche nach Marktchancen unterstützen soll. Umfangreiche Kenntnisse im Bereich Chartanalyse, Indikatorprogrammierung und Handelssystemtechnik sind nicht nötig, um die Software nutzen zu können.

### Chartmustererkennung

Patternanalyse oder Chartmustererkennung ist eigentlich nichts Neues. Es existieren Programme, die zur Analyse auf einen Vorrat an vorprogrammierten Standardmustern zurückgreifen. Wird ein vorhandenes Muster von der Software im Chartverlauf erkannt, wird ein Signal ausgegeben.

Spring Technologies hat mit VectorBull diesen Ansatz zur Mustererkennung erweitert. Zusätzlich zu den integrierten und hinterlegten Mustern wird eine Vektoranalyse der historischen Daten und aktuellen Realtimekurse durchgeführt. Der selbstlernende Algorithmus sucht nach Mustern, die eine hohe Gewinnwahrscheinlichkeit aufweisen. Zudem werden diese neuen Muster darauf überprüft, ob sich deren Gültigkeit

durch eine hohe Wiederholbarkeit belegen lässt. Das Programm passt sich kontinuierlich an die Marktveränderungen an und nutzt ein Höchstmaß an zur Verfügung stehenden Daten.

Das Programm kann durch die neue Art der Analyse auch auf Veränderungen im Marktverhalten reagieren, da mit Hilfe von Unschärfeanalysen geprüft wird, ob sich neue Patterns ergeben, die ein Signal abgeben. Ein konventioneller Scanner, der mit vorgefertigten Patterns arbeitet, würde diese neuen Muster nicht erkennen.

### Bedienung

Die Bedienung des Programms ist nicht kompliziert. Download und Installation gestalten sich schnell und ohne Probleme. Zum Start fragt das System, in welchem Betriebsmodus man arbeiten möchte, Indikator- oder Handelssystemmodus.

Mit dem Indikatormodus kann man schnell Prognosen für einen oder mehrere Werte erstellen. Man stellt den Prognosehorizont ein und wählt den betreffenden Wert aus einer Liste aus. Das Ergebnis der Analyse wird

in einem Ergebnisfenster angezeigt. Oberhalb des Chartfensters zu dem jeweiligen Wert wird die berechnete Markttendenz ausgegeben. Werden ein oder mehrere Muster erkannt, werden Informationen zu dem/den Muster/n unterhalb des Charts ausgegeben (Abb 1).

Der Handelssystemmodus ist deutlich komplexer. Mit einem Klick auf den Modusbutton oberhalb der Werteauswahl wechselt man vom Indikator- in den Handelssystemmodus. Mit diesem Modus kann man als Trader sein eigenes Handelssystem aufsetzen und dieses Setup durch Backtesting auf seinen Erfolg unter Berücksichtigung der VectorBull-Signale prüfen und im Detail für sich einstellen.

Im Kopf des Hauptfensters stehen verschiedene Reiter zur Verfügung, über die das Setup des Systems eingestellt werden kann. Hier wird unter anderem festgelegt, ob nur Long- oder Shortsignale gehandelt werden sollen oder in beide. Man kann Stopps definieren und die Berücksichtigung von Moneymanagement aktivieren. Der Umfang der Einstellmöglichkeiten erschließt sich einem bei einem Blick in das hinterlegte Handbuch.

Nach dem Setup kann man sich das Ergebnis seiner vorgenommenen Einstellungen im Ergebnisfenster anzeigen lassen und so verschiedene Szenarien ausprobieren. Basierend auf dem Setup kann man sich im Reiter Order anzeigen lassen, was das System als nächste Order, bezogen auf den Wert und das gewählte Setup, vorschlägt.

Die Berechnungen erfolgen im Indikatormodus sehr schnell, im Handelssystemmodus erfordern die Komplexität und der Umfang der Berechnungen je nach Geschwindigkeit des Computersystems ein bisschen mehr Zeit.

Trader können mit der integrierten Backtesting-Funktion den Erfolg

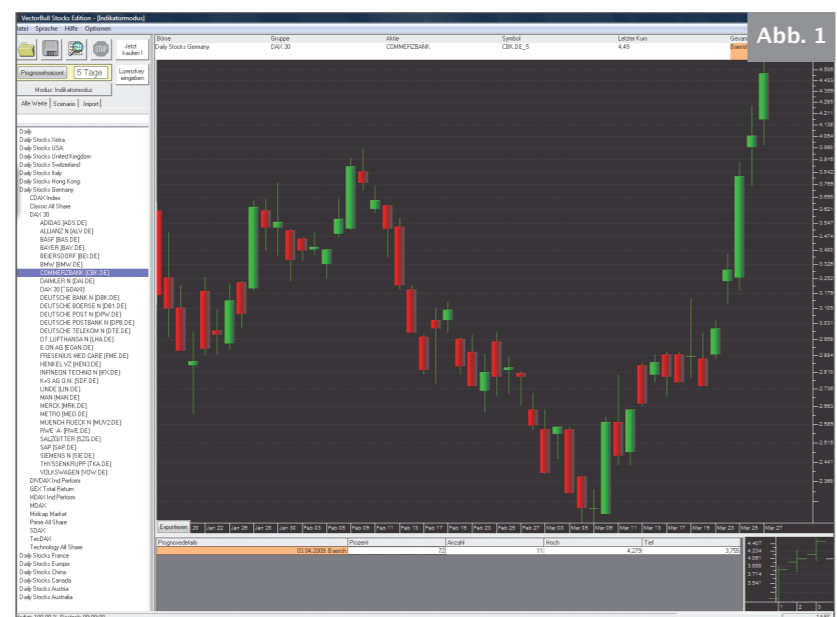
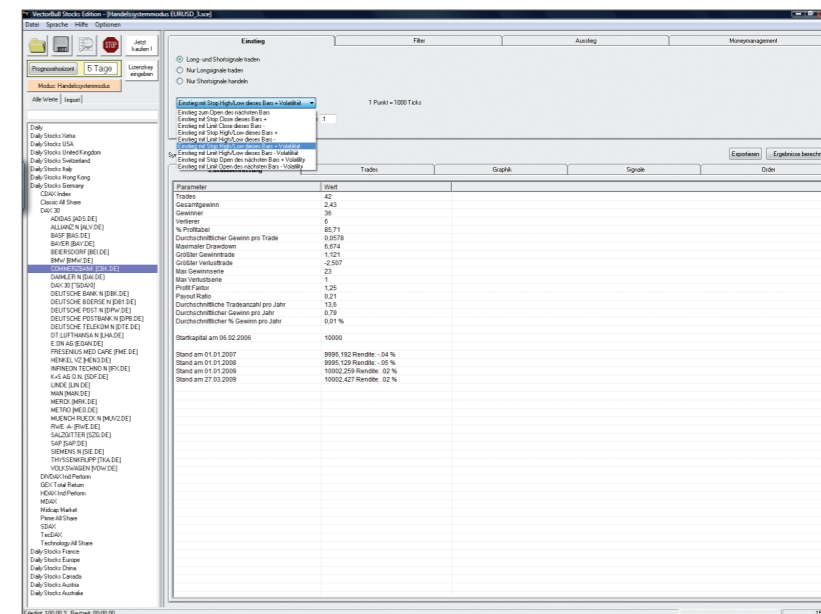


Abb. 1

ihren aktuellen Handelsszenarios untersuchen. Die historische Kursdatenanalyse im Backtesting ergibt eine statistische Absicherung, bevor Orders platziert werden. Eine weitere Funktion zur Risikobegrenzung erfolgt durch die Anzeige konkreter Stopps bzw. durch das von Anwendern vorzugebende Risiko pro Trade. Über den Money Management-Reiter erhalten Trader Unterstützung bei der Risikofestlegung.

Der Datenverarbeitungs- und Prognoseprozess läuft voll automatisch ab. Die Kursversorgung des Programms erfolgt online über den Server von Spring Technologies. Kosten für die Kursdatenversorgung fallen nicht an. Beim Start des Programms aktualisiert sich das Programm automatisch und spielt die aktuellen Kurse ein.

### Zielgruppe:

Der VectorBull AutoTradeAdvisor ist ein automatisiertes System für den Handel mit Aktien, CFDs, Forex und Futures. Es richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an professionelle Trader. Der professionelle Trader wird das Programm wahrscheinlich eher zur zusätzlichen Bestätigung seiner

eigenen Analysen nutzen. Für Einsteiger ist der Vorteil klar erkennbar. Ohne ein Profi im Bereich der charttechnischen Analyse sein zu müssen, kann man sich so dem Thema Analyse und Signalerkennung nähern, verschiedene Szenarien ausprobieren und im Handelssystemmodus sein eigenes Setup für den Handel erstellen. Gerade für Einsteiger gilt auch hier die Empfehlung, erst einmal in Ruhe ein eigenes Setup zu finden und zu testen und sich mit den Möglichkeiten der Software auseinanderzusetzen, bevor man anfängt reales Geld einzusetzen.

Das Programm versteht sich als Hilfe zur Entscheidungsfindung. Wer sich dafür interessiert zu sehen, wie werthaltig die Signale der Software im Alltag sind, sollte sich die Demo-version herunterladen und das Programm testen.

### Versionen:

Spring Technologies bietet die Software in zwei verschiedenen Versionen an, einer Version mit Realtime-daten und einer, die mit End-of-Day Daten arbeitet.

Die Futures-Realtime-Version liefert Daten für die nachfolgenden Märkte: DAX® Future, BUND Future, FTSE100

Future, SMI Future, EURO Future, MINI DOW Future, MINI S&P500 Future, MINI NASDAQ Future und MINI RUS-SELL2000 Future. Diese Version richtet sich ausschließlich an Day-Trader und ist mit einmaligen Kosten von 1.249 Euro das teurere der beiden Pakete. Auch für diese Version besteht die Möglichkeit eine 14-tägige Testversion zu nutzen.

Die Stocks Edition mit einem einmaligen Kaufpreis in Höhe von 499 Euro richtet sich an alle anderen Anleger, die nicht als Day-Trader im Futures-Bereich unterwegs sind. Mit der Stocks Edition sind aktuell Analysen von ETFs, Forex, Futures, Indizes und Aktien aus 13 Ländern/Regionen möglich. Die Stocks Version eignet sich für alle Anleger, die Aktien, CFDs und Forexprodukte handeln wollen und auf der Suche nach einem solchen System sind.

Bei beiden Paketen fallen keine Fol-

gekosten für die Datenlieferung über den Server der Herstellerfirma an.

#### Seminarangebot:

Zusätzlich zu den Informationen auf der Internetseite [www.vectorbull.de](http://www.vectorbull.de) bietet Spring Technologies ein begleitendes Seminar zu VectorBull an.

Für diese Seminare hat das Unternehmen mit Mike C. Kock einen erfahrenen Seminarreferenten und Tradingcoach gewinnen können, der neben der Vorstellung der Software auch darüber informiert, mit welchen Ansätzen Trading auch in kritischen Börsenphasen möglich ist, den Teilnehmern die Möglichkeiten quantitativer Analysen für eine korrekte Markteinschätzung vorstellt und mit ihnen ein Tradingset-up, das ihrem Risikoprofil entspricht.

Mehr Informationen zum Seminar finden sich auf: [www.vectorbull.de/seminare.html](http://www.vectorbull.de/seminare.html)

Wie im Interview mit Pascal Warnecke vom Hanseatic Brokerhouse auf Seite 9 bereits erwähnt, können Kunden und Neukunden des Hanseatic Brokerhouse die End-of-Day-Version des AutoTradeAdvisers über ein Vorzeilsangebot zukünftig auch kostenlos nutzen. ■

## „... Zeit für eine Börsen-Strategie, die in jeder Marktsituation Profit bringen kann...“

Lieber Anleger,

- Sind Sie auch verunsichert, weil weltweit die Märkte durchdrehen?
- Ist auch Ihr Depotvermögen nach freiem Fall nun kräftig am Schwanken?
- Haben Sie sogar mit bisher verlässlichen Werten deutliche Verluste erlitten?

Vor fast 30 Jahren entwickelte eine kleine Gruppe an der Wall Street eine Strategie, die dann lange Zeit auch nur einer sehr auserwählten Gruppe vorbehalten war.

Damit ist jetzt Schluss: Nutzen Sie eine Strategie, bei der auch Sie eine Chance haben, die Möglichkeiten dieser Marktsituation voll auszunutzen. Hauptaugenmerk bei der Suche nach dieser Strategie liegt darin, ein optimales Verhältnis zwischen Chance und Risiko zu finden und **die Gefahr des allgemeinen Markttrends auszuschalten.**

**Geld haben viele Anleger genug verloren - es ist jetzt an der Zeit zu profitieren...**

Dazu braucht es eine Strategie, bei der die Marktbewegung (ob nach oben oder unten) völlig egal ist.

Die Strategie, die genau das erfüllt, hat mit Zauberei wenig zu tun. Der Handelsansatz, den wir Ihnen vorstellen werden, wurde 1980 an der Wall Street von einer Handvoll Analysten entwickelt und soll nun auch Ihrem Konto wieder Auftrieb geben. Lange Zeit war diese Strategie dem „Otto-Normalanleger“ nicht zugänglich und wurde von wenigen Tradern für Hedge Fonds oder Investmentbanken angewendet. Seit fast 30 Jahren schon verzeichnet dieser Ansatz eine beeindruckende Praxis-Historie.

Grund genug, Ihnen nun Einblick in diese Chancen zu geben.

In einem Online-Seminar erklären wir Ihnen, wie dieser Handelsansatz funktioniert. Eine Stunde lang

bekommen Sie live und direkt wertvolle Informationen, die bisher nur die Schöpfer der Strategie und wenige ausgewählte Trader hatten.

Mit dem Wissen aus diesem Seminar bringen Sie Ihr Depot wieder auf Erfolgskurs. Dann ist es für Sie nicht mehr wichtig, in welche Richtung der Markt schwankt - Sie können sich entspannt zurücklehnen, weil die Markttrends keine Rolle mehr spielen.

Sichern Sie sich jetzt einen der begehrten Plätze, die Anzahl der Teilnehmer ist auf 50 Personen begrenzt.

### KOSTENLOSES ONLINE-SEMINAR „STRATEGIEEINFÜHRUNG“

**Es gibt nur 50 Plätze, sichern Sie sich einen davon!**

**Termin: 7. Mai 2009**

**Jetzt anmelden:  
[WWW.JEDERZEIT-GEWINNEN.DE](http://WWW.JEDERZEIT-GEWINNEN.DE)**

**Telefon: 040-80 811 80**



Das Thema des automatisierten Handels für private Anleger ist seit einiger Zeit immer stärker in den Medien vertreten.

## DER AUTOMATISIERTE HANDEL AUS EXCEL

**E\*TRADE Germany bietet seinen Kunden den Zugriff auf das eigene Tradingkonto über eine API-Schnittstelle an und bietet so die Möglichkeit zum automatisierten Handel aus Excel heraus.**

Das Thema des automatisierten Handels für private Anleger ist seit einiger Zeit immer stärker in den Medien vertreten. Als Anleger benötigen Sie eine Softwareapplikation, die Handelsregeln automatisch ausführt, die Sie als Anleger definiert und programmiert haben und eine Schnittstelle, über die Ihre Applikation mit Ihrem Tradingkonto kommuniziert.

Zum einen muss die Applikation die notwendigen Daten zur Entscheidungsfindung erhalten und zum anderen muss sie automatisch die notwendigen Tradingaktionen in Ihrem Tradingkonto auslösen können.

Die API-Schnittstelle von E\*TRADE Germany kann genutzt werden, um aus verschiedensten Programmen heraus Wertpapiere und Futures zu handeln. So ist es beispielsweise möglich, direkt aus Microsoft Excel heraus Orders aufzugeben, offene Orders nach Belieben zu bearbeiten sowie das Portfolio Realtime zu überwachen.

Mit der Schnittstelle kann man alle Handelsfunktionen der deutschen Börsen nutzen. Dies ermöglicht den Zugang zum Handel aller an den deutschen Börsen gehandelten Wertpapieren. Auch der Handel von Futures an der EUREX ist möglich. Im außerbörsliche Handel können über die Handelspartner von E\*TRADE Optionsscheine, Zertifikate oder auch Aktien gehandelt werden. Es stehen der traditionelle Quotehandel sowie weitere Orderfunktionen wie das Platzieren von Limit- oder Stopporders bei Tradegate® zur Verfügung.

Nach der Installation stehen verschiedene Excel Beispiele für eine schnelle Einbindung der Tradingfunktionen zur Verfügung. Der Einsatz unterschiedlicher Programmiersprachen ist möglich. Beispielsweise können unter VB.NET in C# oder C++ geschriebenen Programme oder in Excel mittels Visual Basic erstellte Skripte verwendet werden, um an die Schnittstelle angebunden zu werden.

Eine spezielle Middleware ermöglicht, dass sich Anleger auf die Programmierung der Anwendung und Handelssysteme konzentrieren, entsprechende Funktionen der Schnittstelle sind bereits vorgefertigt. Die

integrierte Abfrage der Depotpositionen ermöglicht das Gestalten von individuellen Positionsbewertungen und Ausstiegsszenarien. Bereits vorhandene Exceltabellen können mit der Schnittstelle erweitert werden. E\*TRADE legt Wert auf ein hohes Maß an individuellen Anbindungsmöglichkeiten.

Anwender, welche die E\*TRADE-API-Schnittstelle nutzen, steht das E\*TRADE-Serviceteam zur Verfügung und sie profitieren von den preisgünstigen Gebühren. Auch eine entsprechende Kursversorgung zur Integration mit der API kann zur Verfügung gestellt werden. Zusammen mit seinem Partner VWD erstellt E\*TRADE auf Anfrage ein Angebot über die verschiedensten Möglichkeiten der Anbindung zur Lieferung von Kurs- und Finanzdaten.

Unabhängig von dem Einsatz der API bleibt man als Anleger mit Power E\*TRADE Pro jederzeit handlungsfähig und kann Orders bearbeiten und von den implementierten Funktionen profitieren. ■